

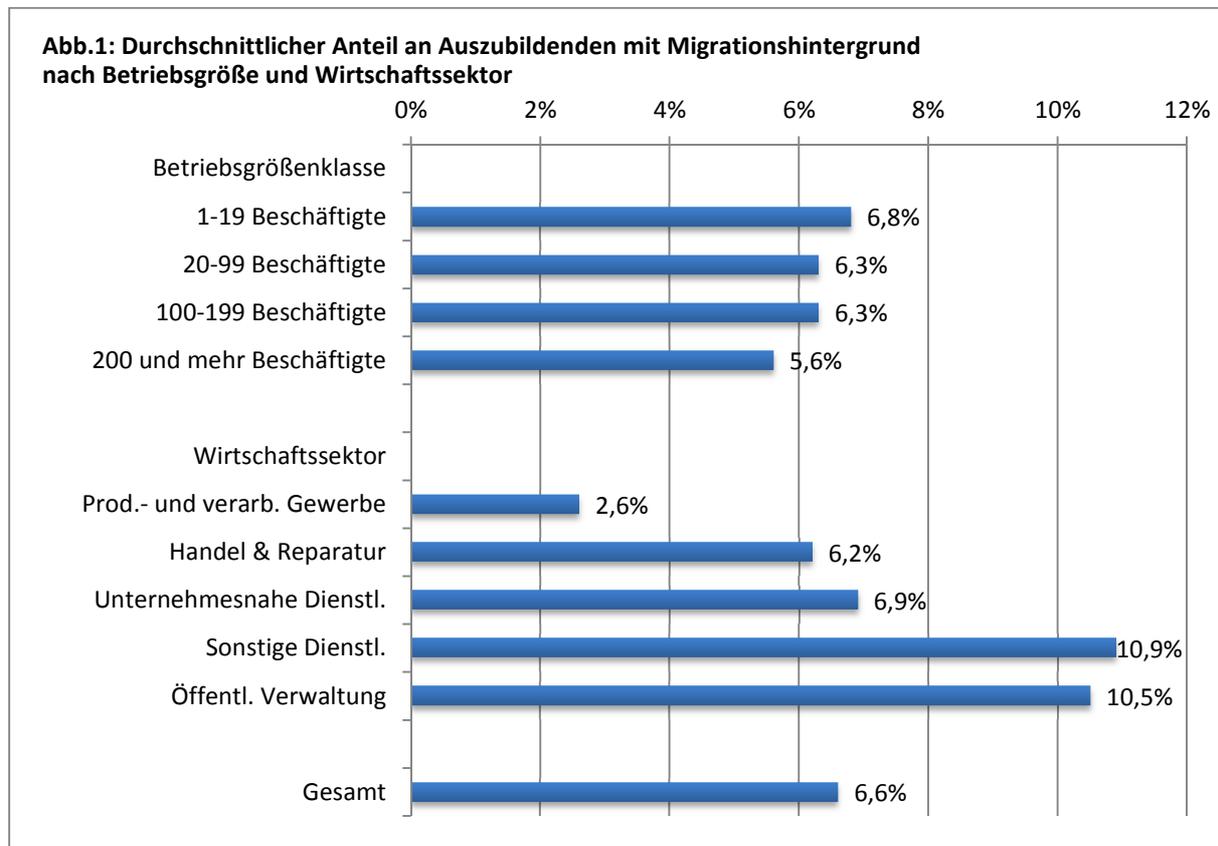
Auszubildende mit Migrationshintergrund

In der im Jahr 2011 durchgeführten ersten Erhebungswelle des BIBB-Qualifizierungspanels wurden die Ausbildungsbetriebe über die Herkunft ihrer Auszubildenden befragt. Demnach beschäftigt etwa jeder achte Ausbildungsbetrieb (13,0%) einen oder mehrere Auszubildende mit Migrationshintergrund (Details siehe Kasten). Der Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund liegt - gemessen am Gesamtbestand der in einem Betrieb beschäftigten Auszubildenden - durchschnittlich bei 6,6%.

Auszubildende mit Migrationshintergrund

Das Merkmal „Migrationshintergrund“ wird in der Berufs- und Bildungsforschung breit diskutiert und in Studien unterschiedlich operationalisiert. Nach der Operationalisierung im BIBB-Qualifizierungspanel liegt ein Migrationshintergrund von Auszubildenden vor, wenn Auszubildende im Ausland geboren sind oder keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Die Betriebsgröße hat, wie die Ergebnisse zeigen, nur einen geringen Einfluss auf den Anteil der im Betrieb beschäftigten Auszubildenden mit Migrationshintergrund. Mit zunehmender Betriebsgröße verringert sich der Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund von 6,8% in Kleinst- und Kleinbetrieben bis hin zu 5,6% in Betrieben mit 200 und mehr Beschäftigten (Siehe Abb. 1).



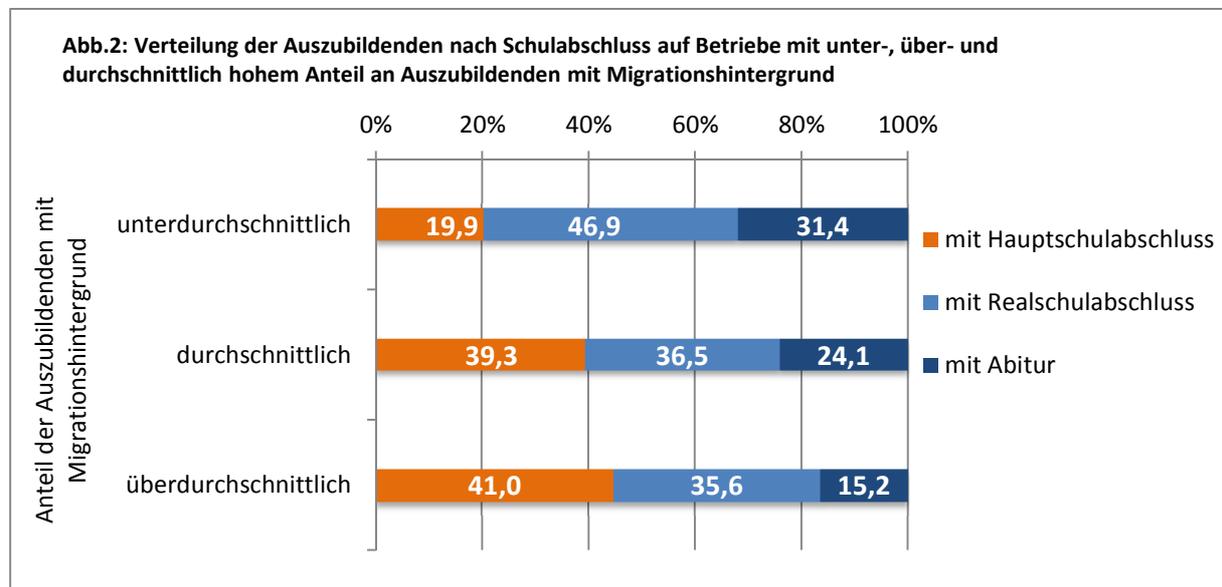
Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2011

In den unterschiedlichen Wirtschaftssektoren zeichnet sich dagegen eine größere Spannweite ab. Hier ist zu beobachten, dass der Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund im Sektor „Sonstige Dienstleistungen“ (10,9%) und „Öffentliche Verwaltung/Erziehung/Gesundheit“ (10,5%) besonders hoch ausfällt, während im produzierenden- und verarbeitenden Gewerbe im Durchschnitt nur 2,6% der Auszubildenden einen Migrationshintergrund haben.

Schuliche Vorbildung¹ und Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund

Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund und der schulischen Vorbildung von Auszubildenden? Um diese Frage zu beantworten, werden im Folgenden die Betriebe, die mindestens einen Auszubildenden mit Migrationshintergrund beschäftigten, in drei etwa gleich große Gruppen aufgeteilt: Betriebe mit einem unterdurchschnittlichen, Betriebe mit einem durchschnittlichen- und Betriebe mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund.

Die schulische Vorbildung wird anhand der Anteile der höchsten schulischen Abschlüsse der zum Ausbildungsjahr 2010/2011 neu eingestellten Auszubildenden ermittelt. Dabei zeigt sich, dass der Anteil der Auszubildenden mit Abitur in der Gruppe der Betriebe mit unterdurchschnittlichem Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund mit 31,5% am höchsten ausfällt (siehe Abb. 2). Gleichzeitig gibt es in dieser Betriebsgruppe verhältnismäßig wenig Auszubildende mit Hauptschulabschluss. Im Gegensatz dazu entfällt auf Betriebe mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund ein deutlich geringerer Anteil an Abiturienten (16,6%). Zudem ist in dieser Betriebsgruppe der Anteil der Auszubildenden mit Hauptschulabschluss im Vergleich zu den beiden anderen Betriebsgruppen sehr hoch.



Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2011

Alexander Christ

¹ Aufgrund geringer Fallzahlen sind die Auszubildenden ohne Schulabschluss nicht berücksichtigt.